

VW wendet sich von Eigenentwicklung ab: Ein neuer Kurs in der Software

VW kündigt einen Kurswechsel an: Nach jahrelangen Softwareproblemen setzt der Konzern künftig auf externe Kooperationen.

Volkswagen hat eine bedeutende Richtungsänderung in seiner Unternehmensstrategie verkündet, die stark auf die Notwendigkeit von Kooperationen in der Softwareentwicklung abzielt. Anstatt weiterhin zu versuchen, alle Technologien intern zu entwickeln, hat der Autobauer entschieden, künftig stärker mit Partnern zusammenzuarbeiten. Dies stellt nicht nur eine strategische Wende dar, sondern könnte auch weitreichende Auswirkungen auf die Automobilindustrie insgesamt haben.

Ein notwendiger Kulturwandel

Die Entscheidung von VW wird von Entwicklungsvorstand Michael Steiner als ein notwendiger Kulturwandel beschrieben. „Wir müssen den Stolz überwinden und akzeptieren, dass wir nicht mehr jede Technologie selbst beherrschen werden“, äußerte er sich. Dieser Schritt markiert ein Umdenken innerhalb des Unternehmens, das sich darauf konzentriert, die bestehenden Herausforderungen effektiver zu meistern, anstatt an alten Mustern festzuhalten.

Kooperation mit Rivian

Ein zentrales Element dieser neuen Strategie ist die Partnerschaft mit dem US-Elektroautohersteller Rivian. Am 29. Juli erhielt diese Zusammenarbeit die Zustimmung des

Bundeskartellamtes, und VW wird nun Milliarden in die US-amerikanische Firma investieren. Dies stellt eine signifikante Investition dar und könnte VW helfen, Anschluss an die neuesten Technologien im Elektroautomobilmarkt zu finden.

Chancen und Risiken der neuen Strategie

Obwohl die Entscheidung für Kooperationen viele Vorteile mit sich bringt, birgt sie auch Risiken. Die Abhängigkeit von externen Partnern könnte VW in eine verletzliche Position bringen, da das Unternehmen nicht mehr die vollständige Kontrolle über die Entwicklung der Software hat. Steiner betont jedoch die Vorteile dieser Strategie: „Warum sollen wir alles unter hohem zeitlichen Aufwand und mit immensen Kosten alleine machen, wenn wir gute Lösungen mit einem Partner gemeinsam entwickeln können?“

Innovation und Geschwindigkeit

Die rasante Entwicklung in Feldern wie Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert Flexibilität und Kooperation, betont Steiner. „Diese Innovationsgeschwindigkeit können wir nur gemeinsam mit Partnern abfedern.“ Das zeigt sich nicht nur in der Zusammenarbeit mit Rivian, sondern auch in anderen Bereichen, wo VW künftig externe Expertise in Anspruch nehmen möchte.

Insgesamt reflektiert diese Entscheidung von VW einen breiteren Trend in der Automobilindustrie, wo technologische Entwicklungen oft schneller voranschreiten, als es interne Ressourcen erlauben können. Die Fähigkeit, agiler zu agieren und gemeinsam mit anderen Innovatoren zu arbeiten, könnte für VW der Schlüssel zum Erfolg in der Zukunft sein.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de